

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



CIPRA Österreich – Alpen-News 7/2-2017

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Alpeninteressierte!

Das Jahr 2017 ist zwar noch jung und man sollte doch mit Zuversicht auf die kommenden Monate blicken. Es ist nicht ganz einfach, wenn der Tiroler Naturschutzfonds im Land Tirol aufgelöst, der Rechnungshofbericht zum Brenner-Basis-Tunnel vernichtend ausfällt, der Transitverkehr unaufhörlich steigt und mit den Erschließungsplänen Pitztal – Ötztal eine imposante Hochgebirgslandschaft in den Öztaler Alpen zerstört werden soll. Neben fachlichen Aspekten in diesem Newsletter, wollen wir mit interessanten Publikationen und zahlreichen Veranstaltungstipps ebenso Ihr/Dein Interesse wecken.

Für all jene, die erstmals diesen Newsletter erhalten, darf ich an dieser Stelle noch auf die 6 vergangenen Newsletters verweisen, deren Inhalte man unter www.cipra.org/de/cipra/oesterreich/newsletter nachlesen kann. CIPRA Österreich wünscht Ihnen/Dir wieder viel Freude beim Lesen.

Tiroler Naturschutzfonds aufgelöst

Trotz massiver Proteste aus den Reihen von NGOs, der Naturparke und SchutzgebietsbetreuerInnen sowie Parteien der Tiroler Landespolitik (SPÖ, Liste Fritz) hat der Tiroler Landtag, unter der Federführung der Tiroler Grünen, den seit vielen Jahren bestehenden Tiroler Naturschutzfonds aufgelöst und in das allgemeine Verwaltungsbudget integriert. Dieser Naturschutzfonds war eine Errungenschaft und es konnten dadurch herausragender Projekte realisiert werden, was zu einem besseren Verständnis für die Schutzgebietsbetreuung, den Naturschutz und die Natur beiträgt. Viel bleibt wohl für die zukünftige Naturschutzarbeit nicht mehr übrig, denn 60 % werden nun ausschließlich dem Klimaschutz zugeschrieben. CIPRA Österreich hat dazu eine kritische und ablehnende Stellungnahme abgegeben.

Weitere Information

[CIPRA Österreich_Stellungnahme_Tiroler Naturschutzfonds](#)

Geplanter Zusammenschluss Pitztal – Ötztal: für hochrangige Politiker kein Problem

Zwischen dem Pitztal und dem Ötztal sollen die beiden bestehenden Gletscherschigebiete über den Mittelbergferner, den Hangender Ferner, den Karlesferner und den knapp 3.300 m hohen Linken Fernerkogel im Ausmaß von 64 Hektar mit Seilbahnanlagen, Restaurants, Speicherteich, Pisten, usw. erschlossen werden. Doch diese massiven Eingriffe in diese noch intakte Hochgebirgs- und Gletscherlandschaft scheinen kein Problem zu sein. Hochrangige Politiker legten er am 11. Februar 2017 am Rande einer Veranstaltung im Pitztal dazu ein klares Bekenntnis ab.

Weitere Information

[Klares Bekenntnis zur Gletscher-Ehe_Tiroler Tageszeitung_11022017](#)

Transitforum Austria-Tirol – Gesundheit ist das höchste Gut!

Lärm und Stickstoffdioxid – vor allem aus Diesel-Lkw und Diesel-Pkw – sind die Geiseln von Bevölkerung und Wirtschaft entlang alpiner Straßentransitrouen. Bei der Brennertransitroute ist mittlerweile eine Strategie klar ersichtlich: Vier Länder – Bayern, Nordtirol, Südtirol und Trentino – finden seit rund 30 Jahren keine gemeinsame Position zum Schutz der Bevölkerung und Wirtschaft. In Nordtirol wird auf die antiquierte, sündteure und wirtschaftsfeindliche RoLa gesetzt und ab Brenner durch Südtirol und das Trentino gilt „freie Fahrt für Transittaster“ – die nicht einmal Fahrzeug- oder

Mitarbeitersteuern in den Transitländern bezahlen. Mit dieser Haltung werden eine ganze Reihe von nationalen und internationalen Verpflichtungen – von der Menschenrechtskonvention bis zu den Durchführungsprotokollen der Alpenkonvention – gebrochen und ignoriert und massiv in die Grundrechte der alpinen Bevölkerung eingegriffen. Deshalb geht das Transitforum Austria-Triol die Phase 1 Kufstein – Salurn unverzüglich an.

Weitere Informationen

[Lärm- und Abgase-Forderungen_Phase 1_Kufstein-Salurn](#)

[Lärm macht krank](#)

[Stickstoffdioxid macht krank](#)

www.transitforum.at

Rechnungshofbericht zum Brenner-Basistunnel – ein Fass ohne Boden

Sehr kritisch äußerte sich jüngst der Rechnungshof zum in Bau befindlichen Brenner-Basistunnel. Ganz abgesehen von den explodierenden Kosten fehlen nach wie vor die entsprechenden Rahmenbedingungen, dass dieser Tunnel nach seiner Fertigstellung für den LKW-Transit auch genutzt wird. So wird prognostiziert, dass erst 10 Jahre nach Fertigstellung des Brenner-Basistunnels, also ca. 2037, die Zulaufstrecken in Bayern und Südtirol fertiggestellt sein könnten. Wobei auch das fraglich ist, denn allein in Bayern haben sich 50 Gemeinden gegen die vorliegenden Pläne der Zulaufstrecken ausgesprochen. Nach wie vor gibt es laut Rechnungshof keine Verlagerungsgarantie und auch das Verkehrsprotokoll der Alpenkonvention wurde bis dato in keiner Weise umgesetzt.

Weitere Information

[Rechnungshofbericht zum Brenner-Basistunnel](#)

Die Alemagna-Pläne gehen munter weiter

Trotz des negativen Abstimmungsausgangs im EU-Parlament 2016, zahlreicher negativer politischer Aussagen aus Nord- und Südtirol und dem Widerstand der NGOs wie CIPRA Österreich, Südtirol und Italien, halten Vertreter der Region Veneto unvermindert am Bau der Alemagna (A27) nach Norden über Osttirol fest. Als „Werkzeug“ für die Realisierung der Alemagna wird dabei die EUSALP genutzt, so auch zuletzt am 14.02.2017 bei der Sitzung der Arbeitsgruppe 4 „Mobilität“ in Garmisch-Partenkirchen. Die Betreiber scheinen zu vergessen, dass das Verkehrsprotokoll der Alpenkonvention die Realisierung der Alemagna nicht zulässt. In einem Schreiben vom 13.02.2017 hat nun auch Landeshauptmann Günther Platter die Ablehnung des Landes Tirol hinsichtlich Alemagna bekräftigt.

Weitere Information

[Anfragebeantwortung Platter an Haselwanter_Alemagna](#)

Appell aller österreichischen Umweltschützer an den österreichischen Vorsitz der Alpenkonvention

Im Oktober 2016 hat Österreich den Vorsitz der Alpenkonvention für 2 Jahre übernommen. Die Umweltschützer aus den österreichischen Bundesländern haben nun einen schriftlichen Appell an das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft gerichtet, den Vorsitz mit Leben zu erfüllen und Aktivitäten im Bereich Moorschutz, Alpine Raumordnung und Biotopverbund, Energie und Klimaschutz und Artenschutz im Sinne der Alpenkonvention und ihrer Durchführungsprotokolle umzusetzen.

Weitere Information

[Schreiben_Landesumweltschützer Österreichs](#)

Tolmezzo ist Alpenstadt des Jahres 2017

Nach Tolmin (Alpenstadt des Jahres 2016, Slowenien) wurde Tolmezzo 2017 „Alpenstadt des Jahres“. Die in der historischen Region Karnien gelegene Stadt wird eine Reihe von Maßnahmen initiieren, die der Region eine nachhaltige Zukunftsperspektive geben soll. Neben der Umnutzung der Kaserne, soll die Jugend aktiv in der Umsetzung von Projekten beteiligt werden. Intensiv wird sich Tolmezzo ebenso für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung, einen sanften Tourismus und für die Inwertsetzung der lokalen landwirtschaftlichen Produkte einsetzen. Im Rahmen von internationalen Treffen, sollen auch die Themen Umwandlung städtischer Brachen im Rahmen des Projekts "Tour de Villes", demographischer Wandel und die Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken im Alpenraum thematisiert werden.

Weitere Information

www.alpenstaedte.org/de/alpenstaedte-1/225

Publikationen, Broschüren, Magazine, Zeitschriften – Neuerscheinungen **Auf den Zweiten Blick (Kärnten) – Menschen, Höfe und Landschaften im Wandel**

Zwei Frauen, zwei Generationen, unzählige Bildpaare, breit gespannte Verbindungsfäden. Das ist die Struktur dieses

Buches und es erzählt so viele Geschichten, so viel an Geschichte. Überbrücken die beiden Autorinnen Erika und Imtraud Hubatschek doch einen zeitlichen Bogen von 50 und mehr Jahren, zwischen einigen Aufnahmepaaren liegen gut zwei Generationen. Im Lauf der Jahrzehnte erwuchs das einmalig vielschichtige fotografische Werk von Erika Hubatschek (1917–2010). Es ist kein Blick „von oben herab“, nostalgisch oder heroisierend, sondern ihre Bilder zeigen Nähe, Unmittelbarkeit und Menschlichkeit, es ist ein Anteilhafter Blick, eine human photography. Und dann gab es plötzlich eine neue Perspektive. Imtraud Hubatschek (1960), ihre vielseitig künstlerische Tochter verstand es, den Schatz dieses Archivs auf eine neue Art und Weise zu bergen. Das Ergebnis: ein spannender Zeithorizont. Es ist eine Reise durch die Zeiten. Für einen kurzen Moment wird der Zeitenlauf im Hier und Jetzt festgehalten, für ein öffentliches Bildgedächtnis. Gestern. Heute. Und schon ein Schritt ins Morgen. (Gunther Waibl)

Hubatschek E. & I. Hubatschek (2016): Auf den Zweiten Blick (Kärnten) – Menschen, Höfe und Landschaften im Wandel. Edition Hubatschek. 1. Aufl.; Innsbruck, 364 S. (mit 961 Schwarzweiß- und Farbbildern (ISBN 978-3-900899-23-3, ca. 49,- Euro).

Bezugsmöglichkeiten: Entweder direkt bei der Edition Hubatschek unter: edition.hubatschek@gmail.com, Tel. +43/(0)650/76 028 76 oder im guten Buchhandel

eco.mont – Vol. 9 special issue

Das umfassende Journal eco.mont bietet für alle Wissenschaftler, Praktiker, Manager von Schutzgebieten, usw., die sich mit dem Schutz und der nachhaltigen Entwicklungen der Gebirgsregionen in Europa und Übersee auseinandersetzen eine wichtige Plattform der Zusammenarbeit und Vernetzung. Die Spezialausgabe des Bandes Nr. 9 vom Jänner 2017 wird von Prof. Dr. Hubert Job (Universität Würzburg, Lehrstuhl für Geographie und Regionalforschung) mit herausgegeben und befasst sich mit dem Einfluss von Bevölkerungsentwicklungen auf Schutzgebiete. Ein kurzer Beitrag mit politischem Inhalt zur Alpenpolitik stammt vom Vorsitzenden von CIPRA Österreich, Peter Haßlacher, zum Thema „The Protection of Alpine open spaces and the Alpine Convention – a timeline“.

Österreichische Akademie der Wissenschaften & Universität Innsbruck – Hrsg. (2017): eco.mont – Journal on Protected Mountain Areas Research and Management. Vol. 9. Innsbruck, 99 S. (ISSN 2073-106X)

Bezugsmöglichkeiten: Die Sonderausgabe von eco.mont Vol. 9 kann unter josef.essl@cipra.org gegen die Einhebung von Versandgebühren bestellt (Achtung: nur wenige Exemplare verfügbar) oder unter pub.oeaw.ac.at/8096-8inhalt als pdf heruntergeladen werden.

25 Jahre Alpenkonvention – Ein- und Ausblicke

22 AutorInnen befassen sich eingehend mit der Umsetzung der Alpenkonvention seit 25 Jahren und fordern für die Zukunft einen Richtungswechsel in der Alpenpolitik, damit die Alpenkonvention mit ihren 8 Durchführungsprotokollen ihre grenzüberschreitende Kraft entfalten kann.

Haßlacher, P. & CIPRA Österreich – Hrsg. (2016): 25 Jahre Alpenkonvention – Ein- und Ausblicke. Eigenverlag. Innsbruck-Igls, 134 S.

[Bestellformular](#)

Das Protokoll „Energie“ der Alpenkonvention CIPRA Österreich – Schriftenreihe zur Alpenkonvention (Band 1)

In sechs Beiträgen werden die Inhalte des Energieprotokolls der Alpenkonvention aufgearbeitet und die unterschiedlichen Formen der Anwendung dargestellt.

Essl, J. & S. Schmid – Hrsg. (2016): Das Protokoll „Energie“ der Alpenkonvention. CIPRA Österreich – Schriftenreihe zur Alpenkonvention. Verlag Österreich. Bd. 1; Wien-Innsbruck, 185 S. (ISBN 978-3-7046-7624-5, € 42,-)

Bezugsmöglichkeiten: Im guten Buchhandel oder unter order@verlagoesterreich.at

Veranstaltungen, Workshops, Tagungen

Kleine Vortragsreihe: Regionalmanagement in Gebirgsräumen

Die Hochschule Weihenstephan – Triesdorf befasst sich 2017 im Rahmen ihrer Vortragsreihe mit dem Thema Raumplanung. Namhafte ReferentInnen zum Thema Alpine Raumordnung, Bayerischer Alpenplan, Hochwasserschutz und -revitalisierung sowie zum Gamsmanagement in Graubünden kommen zwischen 27. März 2017 und 18. Mai 2017 zu Wort.

Kleine Vortragsreihe: Regionalmanagement in Gebirgsräumen

27. März 2017 – 18. Mai 2017

Hochschule Weihenstephan – Triesdorf

Hans-Carl-V.-Carlowitz-Platz 3, Hörsaal F9.362, D-85354 Freising (Deutschland)

Weitere Information: [Vortragsreihe – Hochschule Weihenstephan 2017](#)

4. Ausseer Naturraumgespräche – „Tourismus und Naturschutz – Platz für alle Ansprüche?“

In Österreich zählt der Tourismus zu einem der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren: Millionen von Gästen aus der ganzen Welt werden jährlich vom „Alpenidyll“ malerischer Berge, glasklarer Seen und lauschiger Wälder angezogen. Eine intakte und vielfältige Natur ist somit auch für die Tourismuswirtschaft eine wichtige Grundlage. Auf der anderen Seite hinterlässt jede Form der touristischen Nutzung Spuren, manchmal sogar Schäden, in Wald und Flur. Je geballter Erholungssuchende auftreten, je stärker sie Raum für immer mehr Outdoor-Aktivitäten beanspruchen, desto intensiver sind die Auswirkungen vor allem für sensible Tier- und Pflanzenarten und deren Lebensräume. Können also Naturflächen für Tourismus und Naturschutz gleichermaßen beansprucht werden? Oder schließen sich diese beiden Bereiche gar gegenseitig aus?

4. Ausseer Naturraumgespräche

4. April 2017

Österreichische Bundesforste AG

JUFA-Hotel, Jugendherbergsstraße 148, A-8990 Bad Aussee (Steiermark)

Anmeldung unter: [Online-Anmeldung 4. Ausseer Naturraumgespräche](#)

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos!

Internationale Konferenz „Frauen in Bergregionen“

Im Rahmen des österreichischen Vorsitzes der Alpenkonvention findet am 18. und 19. April 2017 in Alpbach/Tirol die Internationale Konferenz „Frauen in Bergregionen“ statt. Diese Veranstaltung stellt die einzigartige Rolle von Frauen in den Mittelpunkt und beleuchtet ihren unverzichtbaren Beitrag zum Schutz, der Erhaltung und der Weiterentwicklung von Gebirgsregionen. Für Bundesminister Andrä Rupprechter, derzeit Vorsitzender der Alpenkonvention, sind diese Fragen ein großes Anliegen. Profitieren Sie von Austausch und Vernetzung, lernen Sie innovative Projekte kennen und entwickeln Sie neue Lösungsansätze!

Internationale Konferenz „Frauen in Bergregionen“

18. – 19. April 2017

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

Congress Centrum Alpbach (Tirol)

Weitere Informationen zu Programm und Anmeldung finden Sie unter: www.fraueninbergregionen.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND EUROPÄISCHER UNION



5. Workshop der Rechtsserviceestelle Alpenkonvention bei CIPRA Österreich zum Protokoll „Raumplanung und nachhaltige Entwicklung“

Ziel des Workshops ist es, die Bedeutung und Anwendbarkeit des Protokolls „Raumplanung und nachhaltige Entwicklung“ der Alpenkonvention aus rechtlicher und fachlicher Sicht zu untersuchen. Durch die eingehende Untersuchung des Protokolls mit namhaften ReferentInnen, werden dessen Inhalte aufgearbeitet und die unterschiedlichen Formen der Anwendung dargestellt.

5. Workshop zum Protokoll „Raumplanung und nachhaltige Entwicklung“

25. April 2017

Rechtsserviceestelle Alpenkonvention bei CIPRA Österreich

Bezirkshauptmannschaft Salzburg und Umgebung (Bürgermeistersaal), Karl-Wurmb-Straße 17, A-5020 Salzburg, 4. Stock

Das detaillierte Programm samt Anmeldung folgt in Kürze

Die Teilnahme am Workshop ist kostenlos

„The Wolf in the alpine cultural landscape – chances and challenges“ – International Conference and Exhibition

We are pleased to invite you to the international conference and exhibition „The Wolf in the Alpine cultural landscape - chances and challenges“. The meeting allows an exchange between experts of the alpine countries and the alpine protected areas concerning current experiences on the management of the wolf.

„The Wolf in the alpine cultural landscape – chances and challenges“

16th – 18th of May 2017

Sölk-täler Nature Park and ALPARC

Sölk, Sölk-täler Nature Park (Styria)

For further information please contact: naturpark@soelktaeler.at or info@alparc.org
A detailed programme will follow soon

6th International Symposium for Research in Protected Areas 2017

At this symposium researchers, protected areas managers, as well as individuals from government, business, non-governmental organizations and the general public, who are interested in protected areas, may present and discuss topics which are highly significant for protected areas and are currently taken up by research. The manifold aspects of the interrelation between protection aims, protected area management and the impacts on nature, society and the regional economy in times of transition form the general thematic base of this international conference, held every four years since 1996.

6th International Symposium for Research in Protected Areas 2017

02. – 04. November 2017

Nationalparks Austria and Hohe Tauern Nationalpark

Faculty of Natural Sciences, University of Salzburg (Austria)

For further information please contact: symposium2017@salzburg.gv.at

More informations: [Nationalpark Symposium](#), [Fact-sheet Nationalpark Symposium](#)

Mehr von CIPRA Österreich finden Sie auf unserer Website www.cipra.at.

Wenn Sie den AlpenNewsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie diesen kostenlos unter josef.essl@cipra.org abbestellen.

Internationale Alpenschutzkommission
CIPRA Österreich
Strozzigasse 10/7-9
A-1080 Wien, Österreich

CIPRA Österreich-Alpenkonventionsbüro
Salumer Straße 1/4. Stock
A-6020 Innsbruck

oesterreich@cipra.org

www.cipra.at